

Ein Vierteljahrhundert Theaterchischte Välte

«Momo» heisst die 25. Produktion

(sl) Mit einem Theaterstück nach Michael Endes Jugendroman «Momo» feiert die Theaterchischte Välte im kommenden Juni ihre 25. Produktion. Der Text für die Theaterfassung stammt von Richard Gruno, die Songs hat der künstlerische Gesamtleiter Stephan Lauffer komponiert.

Eine engagierte und motivierte Theatergruppe von gut zwanzig Kindern und Jugendlichen aus Veltheim und einigen umliegenden Gemeinden probt seit dem letzten November dieses anspruchsvolle und spannende Stück. Ob als kaltherzige graue Herren, als Freunde von Momo oder als Bewohner der Stadt, die allmählich immer weniger Zeit haben – alle Mitwirkenden versuchen sich in ihre Figuren einzufühlen und ihr auf der Bühne Leben zu verleihen, so dass das Publikum im kommenden Juni eine eindruckliche Aufführung erleben wird.

Meister Hora hält die Zeit an

Die Geschichte von Michael Ende mit dem Untertitel «Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte» hat auch gut vierzig Jahre nach ihrer Entstehung nichts an Aktualität eingebüsst. «In einer Phantasiewelt ist die Gesellschaft der grauen Herren am Werk. Sie versuchen, alle Menschen dazu zu bringen, Zeit zu sparen. In Wahrheit werden die Menschen um ihre Zeit betrogen. Je mehr man versucht, Zeit zu sparen, desto kürzer werden die Tage und Wochen. Als die Welt schon fast den grauen Herren gehört, beschliesst der weise Meister Hora, der geheimnisvolle «Verwalter der Zeit», zu handeln. Er hält die Zeit an, wodurch die ganze Welt zum Stillstand kommt. Dann schickt er seine Schildkröte Kassiopeia mit dem kleinen, hilfsbereiten Mädchen Momo, das eine Stundenblume für eine Stunde Zeit in die Hand bekommt, in den Kampf gegen die übermächtig erscheinenden grauen Herren.»

Neben der Bühne kümmert sich auch dieses Jahr wieder ein engagiertes Team von Freiwilligen um Kostüme (Julia Feuerstein), Bühnenbild (Cathy von Siebental), Technik (Werner Arnold) und die gesamte Administration (Brigitte Arnold). Die Verantwortliche für die Requisiten und Regie-Assistentin (Regula Lauffer) begleitet die zahlreichen Proben. Bald wird auch eine kleine Band mit den Proben der Songs beginnen.

Die Vorstellungen

- Samstag, 10. Juni, 19.30 Uhr
- Sonntag, 11. Juni, 16.00 Uhr
- Mittwoch, 14. Juni, 19.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Winterthur-Veltheim, Feldstrasse 6

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der hohen Kosten. Es gibt keine Platzreservation, Türöffnung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Geeignet für Kinder ab 8 Jahren; Dauer ca. 90 Minuten (inklusive Pause).

Rückschau

Die vergangenen Produktionen

- 2016: «De Pistole-Jack chunnt zrug» von Hans Abplanalp und Regula Scherrer
- 2015: «Dä Tüüfel mit dä drü goldige Haar», Text und Musik Stephan Lauffer
- 2014: «Die Kroko-Tasche» von Alexa Thiesmeyer (Musik: bekannte Pop-Songs)
- 2013: «Hinter dem Regenbogen» von Ernst Hofstetter (Text) und Laszlo Felkay (Musik)
- 2012: «Oliver Twist» von Stefan Koch-Spinnler (Text) und Patrick Iten (Musik)
- 2011: «Di roti Zora» von Cornelia Truninger (Text) und Christine Hunziker (Musik)
- 2010: «In 80 Tagen um die Welt» von Christine Stauber, Eveline Brader (Text), Stephan Lauffer (Musik)
- 2009: «Peter Pan» von Marc Gruppe (Text), Stephan Lauffer und Dominic Bretscher (Musik)
- 2008: «Die Käsebande» nach dem Musical «Max und die Käsebande» von Peter Schindler
- 2007: «Die Schwarzen Brüder» von Stephan Koch-Spinnler (Text) und Patrick Iten (Musik)
- 2006: «Tod dem Minotaurus» von Jan Holdstock
- 2004: «Die neuen Kleider der Kaiserin» von Hans Buring
- 2003: «Tom Sawyer» von Jochen Scior
- 2002: «Der verlorene Sohn» mit Musik von Ulrich Gohl, Paul Burkhard, Stephan Lauffer
- 2001: «Sammy» von Veronika te Reh (Musik) und Wolfgang König (Text)
- 2000: «Haman der Verräter» von Stephan Lauffer
- 1999: «Max und Moritz» von Christoph Kobelt
- 1998: «Jim Knopf» von Emil Moser (Musik) und Jörg Schneider (Text)
- 1997: «Krabat» von Cesar Bresgen
- 1996: «Charlie Chaplin» von Kurt Rohrbach
- 1995: «Die Rache der Igel» von Mechtild von Schoenenbeck
- 1994: «Pepino» von Christoph Ackermann
- 1993: «Zäller Wiehnacht» von Paul Burkhard
- 1991: «Noah» von Paul Burkhard

kein Anmeldeformular | kein Warteraum | kein Therapeut | kein nichtssagend



zumreden.ch

bei Ihrem Zuhörer in Winterthur